

HUTTWIL

«Deux langues – ein Ziel»

Die Oberstufenschule Hofmatt hat zum ersten Mal am Austauschprogramm «Deux langues – ein Ziel» teilgenommen. Die Klassen des 7. Schuljahres hatten das Vergnügen, das Centre Scolaire Intercommunal de Crans Montana als Partnerschule zugewiesen zu bekommen.

Viereinhalb Tage verbrachten die Berner Schülerinnen und Schüler bei ihren Tandempartnerinnen und Tandempartnern, welche sie dann wiederum viereinhalb Tage bei sich zu Hause beherbergten. Der Austausch gab Einblick in eine andere Kultur, es wurden Kontakte geknüpft und natürlich wurden auch die Sprachkenntnisse verbessert.

Verschiedene Ziele

Dieser Sprachaustausch hatte verschiedene Ziele. Zum einen sollte den Huttwiler Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, die französische Sprache in Alltagssitua-

tionen anzuwenden und so ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Der Austausch sollte die Jugendlichen aber auch für die kulturellen Gepflogenheiten sensibilisieren, die jede Sprache hat, sodass sie ihren Horizont erweitern und über ihre Vorurteile hinauswachsen konnten. Letztendlich sollten die Schülerinnen und Schüler durch das Knüpfen neuer Kontakte und die Annäherung an andere Sprachregionen der Schweiz auch den multikulturellen Reichtum und die Möglichkeiten unseres Landes erleben. Während der Austauschwoche wurde ein spezielles Unterrichtsprogramm durchgeführt. So fand der Unterricht in Form

von Ateliers statt, damit die Jugendlichen sich möglichst gut durchmischen und sich miteinander verständigen mussten. Es wurde viel Wert auf Gruppenarbeiten gelegt: In Huttwil konnten die Jugendlichen Chruglen, Schwingen, Werken, eine Schnitzeljagd durch Huttwil machen, Sport treiben und einiges mehr. Im Wallis wurde Curling gespielt, geklettert, ein Besuch bei der Feuerwehr gemacht, im Chor gesungen und vieles mehr. So lernten die Jugendlichen die regionale Vielfalt und Identität jedes besuchten Ortes kennen und erweiterten gleichzeitig aktiv ihren Wortschatz. Schulleiter Lukas Flückiger ergänzt: «Für mich ging

es vor allem auch um den Abbau von Hemmungen. Die in der Schule gelernten Franzwörtli wurden tatsächlich verstanden, das ist ein gutes Gefühl!»

Einige Eindrücke der Jugendlichen aus dem Wallis:

«Ich habe gelernt, wie man sich um Kühe kümmert.» «Ich habe «ja», «nein» und «ich weiss es nicht» gelernt.» «Ich habe die Aussprache gelernt, zum Beispiel beim Wort «danke». «Ich habe gelernt, die Ziegen zu melken.» «Égale geht immer, das kann man fast immer antworten.» Ein kleiner Auszug aus neu gelerntem Wortschatz der Huttwi-

ler Schülerinnen und Schüler zeigt ein wenig auf, was sie in Montana erlebt haben: «Serpent, lézard, bain thermal, trèfle, fatigué, pompier, je ne comprends pas, joie, pas de problème ...» Für das Wochenendprogramm und die Abendgestaltung war jeweils die gastgebende Familie zuständig. Oftmals wandelte sich der anfängliche Respekt, ihr Kind ins Unbekannte gehen zu lassen, in Freude über den neuen Kontakt und die Horizonterweiterung ihres Nachwuchses. Die Kinder hatten während dieser intensiven Woche eine aufregende Zeit voller Erfahrungen und bereichernder Begegnungen, die sie noch lange begleiten werden.



Schülerwechsel in Bern auf der grossen Schanze.

Bild: zvg